

Die Metro... zt

Zug – Servette

6:2
(2:1, 3:1, 1:0)

Stadion: Bossard Arena – 5455 Fans
Head: Eichmann – **Linesmen:** Fluri/Müller
Tore: B. B. Christen (Casutt, Metropol) 1:0. 16. Fritsche (Park, G. Bezina/Ausschluss Chiesa) 1:1. 20. Metropol (Casutt, B. Christen) 2:1. 29. F. Randegger (Pothier) 2:2. 30. B. Christen (Metropolit, Casutt) 3:2. 37. F. Schnyder (Wozniowski, Holden) 4:2. 39. Wozniowski (Metropolit, D. Camichel) 5:2. 42. D. Brunner (Holden/Ausschluss Toms) 6:2.

Strafen: 3x2 Min. gegen Zug. 4x2 plus 10 Minuten (Fritsche) gegen Servette.

Zug: Markkanen; Diaz, Oppliger; Wozniowski, Fischer, Chiesa, Snell; D. Brunner, Holden, F. Schnyder; B. Christen, Metropolit, Casutt; D. Camichel, Ruefenacht, C. Camichel; Di Pietro, Sutter, S. Lindemann; F. Lüthi.

Servette: T. Stephan; Vukovic, G. Bezina; Pothier, Mercier; Höhener, Breitbach; Gobbi; Déruns, P. Savary, Salmelainen; Toms, Park, Fritsche; Walsky, Trachster, F. Randegger; Pivron, F. Conz, Cadieux.

Die 3 Besten
*** Metropolit (Zug)
** Christen (Zug)
* Di Pietro (Zug)

Die Pflaume: Pothier (Servette): Der Chef-Verteidiger steht gegen die EVZ-Spielmacher regelmässig im Durchzug.



DiPietros Nummer 55 – die EVZ-Fans zeigen ihre Treue.

den Abschied des langjährigen Publikumsliebblings Colin Muller, der 1999 nach 13 Jahren Systemtreue, einem Meistertitel und mehr als 200 erzielten Toren mit einem drögen Zinnbecher sowie einem Klaps auf die Schulter nach Fribourg entsorgt wurde. Mehr als eine Handvoll enttäuschter Sponsoren kündigten dem EVZ damals die Gefolgschaft.

Duri Camichel könnte sich ein Beispiel an ihm nehmen

Signalwirkung hatte dieser Tritt ins Fettnäpfchen scheinbar nicht. Beim Handling DiPietros

hat sich der EV Zug die tiefste Stilnote abgeholt, Imageschaden inklusive.

Mehr Stilsicherheit beweist der EVZ im Umgang mit dem Spielgerät: Das sportliche Personal zieht unter dem Diktat Glen Metropolit gegen Servette klar die Fäden.

DiPietro glänzt mit ein paar gelungenen Aktionen und viel Esprit – davon könnte sich zum Beispiel Captain Di Camichel ein paar Scheiben abschneiden. Er darf trotz anhaltender Formkrise beim EVZ bleiben.

NEWS SPORT



Gerechtes Remis

Handball – Typisch schweizerisch: Das Duell der beiden Schweizer in der Bundesliga endet 31:31. Während Manuel Liniger und sein TBV Lemgo den Punkt wie einen Sieg feiern, bedeutet das Unentschieden für Andy Schmid und die Rhein-Neckar Löwen ein herber Rückschlag im Titelrennen. Nach dem Spiel sind sich beide einig: «Wir hätten gewinnen müssen», sagten Schmid und Liniger zu BLICK. Unter den 8220 Zuschauern: Nati-Trainer Goran Perkovic. (B. E.)

Stadion Valascia wird nicht renoviert

Eishockey – Der HC Ambrì-Piotta wollte die 1959 erbaute Eishalle umbauen und sie um einen VIP- und Gastronomiebereich auf dem heutigen Parkplatz erweitern. Die Ablehnung durch die Tessiner Behörden erfolgte aufgrund der potenziellen Lawinengefahr, welche eine Studie des Instituts für Schnee- und Lawinenforschung in Davos ausmachte. Der Klub plant nun einen Neubau. (SI)

Belgier im Virgin-Team

Formel 1 – Jérôme D'Ambrosio wird 2011 beim Formel-1-Team Virgin Racing das zweite Cockpit besetzen. Der 24-jährige Belgier, der beim britischen Team bisher als Test- und Ersatzfahrer zum Einsatz gekommen ist, ersetzt den Brasilianer Lucas Di Grassi. Die Nummer 1 bei Virgin bleibt der Deutsche Timo Glock.

Hiller mit Shutout

Eishockey – Jonas Hillers Anaheim gewann auswärts gegen die Boston Bruins 3:0. Der Torhüter wehrte beim Sieg alle 45 Torschüsse der Bruins ab und kam als offiziell bester «Spieler des Abends» zum achten NHL-Shutout seiner Karriere. «Wenn wir in jeder Partie so spielen, wenn sich die Jungs in Schüsse werfen, dann haben wir gute Siegchancen», sagte Hiller nach dem zweiten Spiel der Saison ohne Gegentor bescheiden.

Skorerpunkt für Sbis

Eishockey – Einen Aufsteller erlebte in der zweiten von sieben Auswärtspartien in Serie Luca Sbis. Der Zuger Verteidiger kam im 31. Auftritt im Dress der Anaheim Ducks endlich zum ersten Skorerpunkt. In der sechsten Minute verwertete Brandon McMillan den Abpraller nach Sbis' Schuss zum 1:0. Und weil er während 17:39 Minuten Einsatzzeit bei einem zweiten Tor auf dem Eis stand, polierte Sbis seine Plus-Minus-Bilanz etwas auf. Aktuell beträgt sie Minus 8. (SI)

Fussball

Deutschland. Cup, Achtelfinals. Augsburg – Schalke 04 0:1 Hoffenheim – Borussia Mönchengladbach 2:0.

Eishockey

NHL. Boston – Anaheim 0:3. Toronto – Atlanta 3:6. Philadelphia – Florida 0:5. Pittsburgh – Phoenix 6:1. Tampa – Carolina 5:1. St. Louis – Vancouver Canucks 1:3.

Endlich wieder Derby-Fieber

Bei Kloten – ZSC fliegen die Fäuste! Die Flyers entscheiden das Derby und die Kampfeinlagen für sich.

In den letzten Jahren hat sich die Rivalität der beiden Vereine merklich abgekühlt. Die Stimmung war in den Derbys längst nicht mehr so hitzig wie in den 90er-Jahren. Kloten war Ton angehend und der heutige Flyers-Assistenzcoach Felix Hollenstein die grosse Reizfigur für die ZSC-Fans. Dann erstarkten die Lions: Seit Kloten letztmals den Titel holte, wurden die Stadtzürcher dreimal Meister.

In dieser Saison haben sich die sportlichen Kräfteverhältnisse wieder deutlich zu Gunsten der Flughafenstädter geändert. Während Kloten die Tabelle anführt, dürften die Lions den angestrebten Platz unter den ersten vier kaum mehr erreichen. Diese Konstellation und mit Markus Kämpfer ein Schiri, der Mühe bekundet, zwischen Recht und Unrecht zu unterscheiden, bringen wieder einmal Emotionen in ein Zürcher Derby.

Selbst die hellblauen Trikots, in denen die Flyers am Charity-Abend für Kinderkrebsfor-

schung auflaufen, beruhigen die Gemüter nicht. Schon im ersten Drittel fliegen die Fäuste. ZSC-Captain Seger, der die Unruhen mit einem ungeahndeten Stockschlag ausgelöst hat, prügelt sich mit Klotens Bodenmann. Gleichzeitig lassen es auch Routinier Thomas Ziegler und Felix' Sohn Denis Hollenstein krachen.

Die Lions gleichen zwar in der Folge der Keilereien bei 5-gegen-3 zum 1:1 aus. Verlieren aber zwei Spieler wegen Verletzungen: Stoffel renkt sich die Schulter aus und Bärtschi verletzt sich am Knie (Verdacht auf Innenbandanriss). Dass es spannend bleibt, liegt vor allem an Ari Sulander. Der bald 42-jährige Altmeister macht einen bestechend sicheren Eindruck.

Die Entscheidung fällt ausgerechnet im Powerplay, der Sorgen-Disziplin der Klotener. Nati-Stürmer Bieber trifft nach einem Doppelpass mit Kimmo Rintanen zum 2:1.

Stephan Roth

Kloten – ZSC Lions

2:1
(1:1, 0:0, 1:0)

Stadion: Kolping Arena – 6867 Fans
Head: Kämpfer
Linesmen: Abegglen/Schmid

Tore: 16. DuPont (R. Lemm, Rintanen/Ausschluss Welti; Paterlini) 1:0. 19. Bastl (Co. Murphy, A. Wichser/Ausschluss Bodenmann, Blum) 1:1. 48. Bieber (Rintanen, Santala/Ausschluss Schelling) 2:1.

Strafen: 11x2 Min. gegen Kloten. 11x2 plus 2x10 Min. (Th. Ziegler, Ryser) gegen die ZSC Lions.

Kloten: Rüeger; DuPont, Blum; Sidler, Von Gunten; Winkler, Welti; Mettler; Bieber, Santala, Rintanen; Bodenmann, Liniger, Hollenstein; M. Bell, R. Lemm, Stancescu; Jacquemet, Kellenberger, Neher.

ZSC: Sulander; Seger, D. Stoffel; Co. Murphy, P. Müller; Schnyder, Geering; Schelling; Nolan, Pittis, Bastl; Krutov, Th. Ziegler, Bühler; P. Bärtschi, Ambühl, Monnet; Schommer, A. Wichser, Paterlini; Ryser.

Die 3 Besten
*** Sulander (ZSC Lions)
** Rintanen (Kloten)
* Bieber (Kloten)

Die Pflaume: Pittis (ZSC). Beim Versuch, Lemm zu checken, landet er auf dem Eis – und sein Rivale bedient DuPont zum 1:0.



Heisses Derby: Bodenmann (L.) prügelt sich mit ZSC-Seger.

Ersatz hält top!

Fusts Entscheidung wird aber nach dem Bieler 2:0 in Frage gestellt. Doch das intakte Teamgefüge enttäuscht ihn nicht. Langnau dreht die Partie durch drei Treffer im Mitteldrittel.

Ein weiterer Trumpf ist Conz-Ersatz Leimbacher. Die NLB-Leihgabe erweist sich als sicherer Rückhalt-Ersatz für den abwesenden U20-Hüter und wird nach dem Sieg mit Sprechchören lautstark gefeiert.

Und Benjamin Conz? Langnau Stammkeeper musste sich bei der WM-Vorbereitung gegen Kanadas U20-Junioren nach sieben Gegentreffern (!) aus-

wechseln lassen. Dies dürfte im Emmental keinen interessieren, denn die Tigers sind auch ohne Conz auf Playoff-Kurs.

Michael Krein

Biel – SCL Tigers

2:4
(2:0, 0:3, 0:1)

Stadion: Eisstadion – 4786 Fans
Head: Rochette
Linesmen: Arm/Küng

Tore: 3. Bell (Miéville) 1:0. 16. Miéville (Zigerli, Schlagenhaut) 2:0. 25. Reber (C. Moggi, S. Moggi) 2:1. 29. Pelletier (S. Moser) 2:2. 33. S. Moser (Schild, Pelletier) 2:3. 60. (59:15) Haas (D. Steiner, Camenzind) 2:4 (ins leere Tor).

Strafen: 4x2 Min. gegen Biel. 4x2 plus 5 Min. (Lindemann) plus Matchstrafe (K. Lindemann) gegen SCL Tigers.

Biel: Berra; Gosswiler, Wellinger; Seydoux, Bell; Kparghai, Trunz; Lötscher, Bordeleau, Wetzler; Fata, Gloor, D. Bärtschi; Tschantré, Peter, Spoly; Schlagenhaut, Miéville, Zigerli.

SCL Tigers: Leimbacher; Cu. Murphy, Genazzi; Schilt, S. Lüthi; Reber, K. Lindemann; Lardi; Schild, Pelletier, S. Moser; L. Haas, Camenzind, D. Steiner; S. Moggi, A. Gerber, C. Moggi; B. Brooks, Iggulden, A. Lemm.

Die 3 Besten
*** Simon Moser (SCL Tigers)
** Urban Leimbacher (SCL Tigers)
* Brendan Bell (Biel)

Die Pflaume: Seydoux (Biel): Sein Scheibenverlust beim Ausgleichstreffer bringt die Tigers ins Spiel zurück.



Eigentor hilft Davos aus Not

Davos – Ambrì

3:1
(0:1, 1:0, 2:0)

Stadion: Vaillant-Arena – 3199 Fans
Head: Mandioni – **Linesmen:** Kehrli/Kohler

Tore: 1. (0:09) A. Brunner (Stirmann) 0:1. 36. Sciaroni (Ausschluss Landry) 1:1. 41. Guggisberg (R. von Arx, Sejna) 2:1. 59. Sejna (Guggisberg) 3:1.

Strafen: 5x2 Min. gegen Davos. 3x2 Min. gegen Ambrì.

Davos: Genoni; Stoop, Forster; Ramholt, Grossmann; Cook, Back; Guggisberg, R. von Arx, Steinmann; Sykora, Marha, Sejna; Sciaroni, Rizzi, D. Wieser; M. Wieser, Joggi, Tallarini.

Ambrì: Croce; Casserini, Kutlak; U. Guerra, Denisow; G.-A. Randegger, Stirmann; Marghitola; Duca, Kariya, A. Brunner; Walker, Landry, T. Meier; Incir, Bianchi, Demuth; Botta, Zanetti, Isabella.

Bemerkungen: Davos ohne Taticek (gesperrt), Bednar (verletzt), J. von Arx (krank), S. Guerra, Untersander, Giovannini (U20-WM). Ambrì ohne Murovic, Raf-fainer, Kobach, Gautschi, Bundi, Westrum, Schulthess (verletzt), Lehoux (krank), Hofmann, Pestoni (U20-WM).

Die 3 Besten
*** Croce (Ambrì)
** Guggisberg (Davos)
* Sejna (Davos)

Die Pflaume: Casserini (Ambrì): Sein Versuch die Scheibe wegzubefördern landet direkt im eigenen Tor.

Daran muss man sich in Davos zuerst gewöhnen: Zum ersten Mal in dieser Saison ist die Liste der Abwesenden beim Gegner länger als bei den Bündnern. Mit Sejna, Stoop und Guggisberg kehren gegen Ambrì drei Leistungsträger nach monatelanger Ernstkampf-Abstinenz zurück. Zudem kompensiert die Spengler-Cup-Verstärkung Cook den Ausfall von Top-skorer Bednar (Handgelenk, am Spengler Cup wieder fit) beziehungsweise Taticek (gesperrt).

Beim Personal von Arno del Curto bleibt kaum ein Stein auf dem anderen. Jeder spürt: Da spielt ein Team zusammen, das sich in dieser neuen Konstellation noch nicht gefunden hat.

Aus der Not befreit werden die Davoser dann von Casserini. Nach einem Bully in der eigenen Zone will Ambris Verteidiger via Bande befreien. Sein Pech: Der scharfe Schuss passt haargenau in die winzige Lücke zwischen Goalie Croce und dem nahen Pfosten. An seinen ersten NLA-Treffer – den Davoser Ausgleich – wird sich der 20-Jährige ein Leben lang erinnern.

Casserini sollte gleich heute mit Philippe Furrer telefonieren. Dem SCB-Verteidiger passierte an der WM 2008 gegen Russland dasselbe peinliche Missgeschick. Er könnte Casserini bestimmt Tipps geben, wie man ein solches Trauma bewältigen kann. Jürg Rageth